

#### IV. Mitteilung des Ausschusses der Vereinigung für Chronometrie.

Die vierte Versammlung des Ausschusses der Vereinigung für Chronometrie hat am 19. Mai auf der Königlichen Sternwarte zu Berlin stattgefunden. Die wesentlichen Ergebnisse der dort gepflogenen Verhandlungen werden im Nachstehenden veröffentlicht.

An der Versammlung nahmen die folgenden Mitglieder des Ausschusses teil: Vorstand der Grossherzoglich Badischen Uhrmacherschule H. Baumann, Furtwangen; Chronometermacher E. Bröcking, Hamburg; Verlagsbuchhändler W. Diebener, Leipzig; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. W. Foerster, Berlin; Chronometer- und Taschenuhrfabrikant E. Lange, Glashütte; Verleger der Deutschen Uhrmacherzeitung Karl Marfels, Berlin; Grosshändler D. Popitz, Leipzig; Geh. Regierungsrat Professor Dr. F. Reuleaux, Berlin; Direktor der deutschen Uhrmacherschule L. Strasser, Glashütte; ausserdem der Schriftführer des Ausschusses G. Witt, Berlin.

Verhindert und entschuldigt waren die Mitglieder H. Diedrich, Geestemünde; Dr. F. Göpel, Schwenningen a. N.; A. Kittel, Altona; Chr. Lauxmann, Stuttgart; Dr. S. Riefler, München; Prof. Dr. W. Valentiner, Heidelberg.

Als Gäste anwesend die Herren: Handelskammer-Syndikus Dr. Roeke, Hannover, Redakteur W. Schultze, Berlin.

Durch den Tod hat der Ausschuss sein Mitglied Herrn Joh. Dürrstein verloren.

Die Tagesordnung lautete: 1. Bericht über den Vermögensstand der Vereinigung. 2. Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses. 3. Stand der Rohwerkfabrikation. 4. Die experimentellen Arbeiten und ihre weitere Entwicklung. 5. Zuwahlen zum Ausschuss.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Professor W. Foerster, teilt zunächst mit, dass der Posten eines Schriftführers des Ausschusses Anfang März d. J. Herrn Astronom G. Witt, Berlin, übertragen worden ist, und erstattet dann den Bericht zu Punkt 1 der Tagesordnung. Danach ist in Ausführung eines Beschlusses der Leipziger Versammlung von dem verfügbaren, durch freiwillige Beiträge in Höhe von 3300 Mk. zusammengekommenen Vereinsfonds ein Beitrag von 3000 Mk. zur Förderung der Rohwerkfabrikation in Form von zinsfreien Darlehen verausgabt worden; aus der Reichssubvention von 5000 Mk. wurden die sonstigen laufenden Ausgaben bestritten, und zwar bis Mai 1901 in folgenden Hauptposten: für wissenschaftliche und experimentelle Hilfeleistungen 820 Mk., für Apparate 137 Mk., für Schreib- und Druckkosten 311 Mk., für Porto und Telegramme 83 Mk., für Reisekosten 174 Mk., zusammen 1525 Mk., so dass etwas über 3700 Mk. verfügbar bleiben.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung bemerkt der Vorsitzende, dass die von ihm persönlich auf Grund eines in Leipzig gefassten Beschlusses mit der Firma Krupp in Essen gepflogenen Verhandlungen, betreffend die Fabrikation und das Studium der Nickel-Stahl-Legierungen, namentlich auch im Hinblick auf die Erfordernisse der Chronometrie, leider ergebnislos verlaufen seien, so dass die Vereinigung veranlasst sein werde, selbständig diesen wichtigen und dringenden Untersuchungen näher zu treten. Wirksame Unterstützung wird der Vereinigung hierbei — nach einer dem Ausschusse von Herrn Direktor Baumann in der Versammlung gemachten Mitteilung — seitens der Grossherzoglich Badischen Uhrmacherschule in Furtwangen zu teil werden, da dort schon für die nächste Zeit eingehende Versuche mit der Herstellung der verschiedensten Nickel-Stahl-Legierungen und der sorgfältigsten experimentellen Erforschung ihrer Eigenschaften geplant sind.

Die Fabrikation der Rohwerke betreffend, berichtet Herr Strasser, zur Zeit seien 40 Rohwerke soweit vorgearbeitet, dass sie auf einlaufende Bestellungen hin in kurzer Zeit fertiggestellt werden könnten. Ein Vergleich zwischen Glashütter Rohwerken und solchen, die aus England von ersten dortigen Firmen bezogen wurden, lässt schon jetzt ein Urteil über die zweifellose Ueberlegenheit dieser deutschen Arbeit in fast allen Teilen zu. Es versteht sich von selbst, dass eine so junge Industrie anfänglich mit Schwierigkeiten zu rechnen haben musste; um so

erfreulicher ist es, dass dieselben bei den Rohwerken in der Hauptsache bereits als überwunden gelten können.

Auf Anregung des Herrn Popitz soll bei Gelegenheit der nächsten Versammlung einem grösseren Interessentenkreise durch eine Ausstellung von Rohwerken und Zubehörteilen verschiedener Herkunft die Bildung eines selbständigen Urteils ermöglicht werden.

Herr Lange empfiehlt, mit Rücksicht auf die günstigen Erfolge französischer Chronometermacher, ausgedehntere Versuche mit Palladiumspiralen und einfachen Kompensationsunruhen ohne Hilfskompensation anzustellen.

Herr Strasser teilt mit, dass es ihm gelungen ist, das übliche graphische Verfahren nach Phillips, welches mit erheblichen Ungenauigkeiten verbunden ist, durch eine allgemeine Methode zu ersetzen, mit deren Hilfe die Formen von Spiralen mit theoretischen Endkurven auf dem Wege der Rechnung in aller Strenge ermittelt werden können; die bezügliche Arbeit wird demnächst zur Veröffentlichung gelangen. Es ist dabei das Ziel verfolgt worden, den Kurven solche Gestalt zu geben, dass die Spiralen nur an wenigen Stellen auf sehr kurze Strecken stärker gebogen zu werden brauchen, im übrigen aber die ursprüngliche Krümmung erhalten bleibt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung berichtet der Vorsitzende, dass die von Herrn Kittel angestellten Elastizitätsuntersuchungen an Spiralen für kurze Zeit unterbrochen wurden, weil es sich als notwendig herausgestellt hat, die Federwage einer durchgreifenden Aenderung zu unterziehen, um sie der hohen Genauigkeit, deren die Messungen fähig und bedürftig sind, anzupassen. Binnen kurzem werden die Untersuchungen unabhängig von Herrn Kittel und vom Schriftführer des Ausschusses an zwei neuen gleichartigen Apparaten wieder aufgenommen und systematisch durchgeführt werden.

An die dem Ausschuss erst mittelbar bekannt gewordene Polemik des Herrn Dencker gegen das Vorgehen der Vereinigung für Chronometrie knüpfte sich eine Erörterung, welche indessen zu sachlichen Beschlussfassungen keinen Anlass giebt.

Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden einstimmig durch Zuwahl ernannt: Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. H. Bruns, Leipzig, Herr Kommerzienrat Arthur Junghans in Schramberg und Herr G. Witt.

Anfragen, Bemerkungen und Ratschläge in Angelegenheiten der Vereinigung werden an die Adresse des unterzeichneten Schriftführers des Ausschusses erbeten.

G. Witt, Berlin NW., Lübecker Strasse 30. II.

